

Standorte seltener Pflanzen werden erfasst und geschützt

Seit vier Jahren kümmert sich die Melzer Kälte-Klima GmbH um den Erhalt einer Kulturlandschaft

Mittelrhein. – Seit 2010 kümmert sich die Melzer Kälte-Klima GmbH aus Bornich um den Erhalt der Kulturlandschaft auf dem Ehrenthaler Hahn über St. Goarshausen-Ehrenthal. Auf dem Felsplateau befindet sich eine artenreiche, ehemalige Walnussplantage, die in den letzten 35 Jahren aufgegeben und stark verwildert war. Die Melzer GmbH hat die Wiese für 25 Jahre gepachtet und pflegt die vorhandenen Bäume.

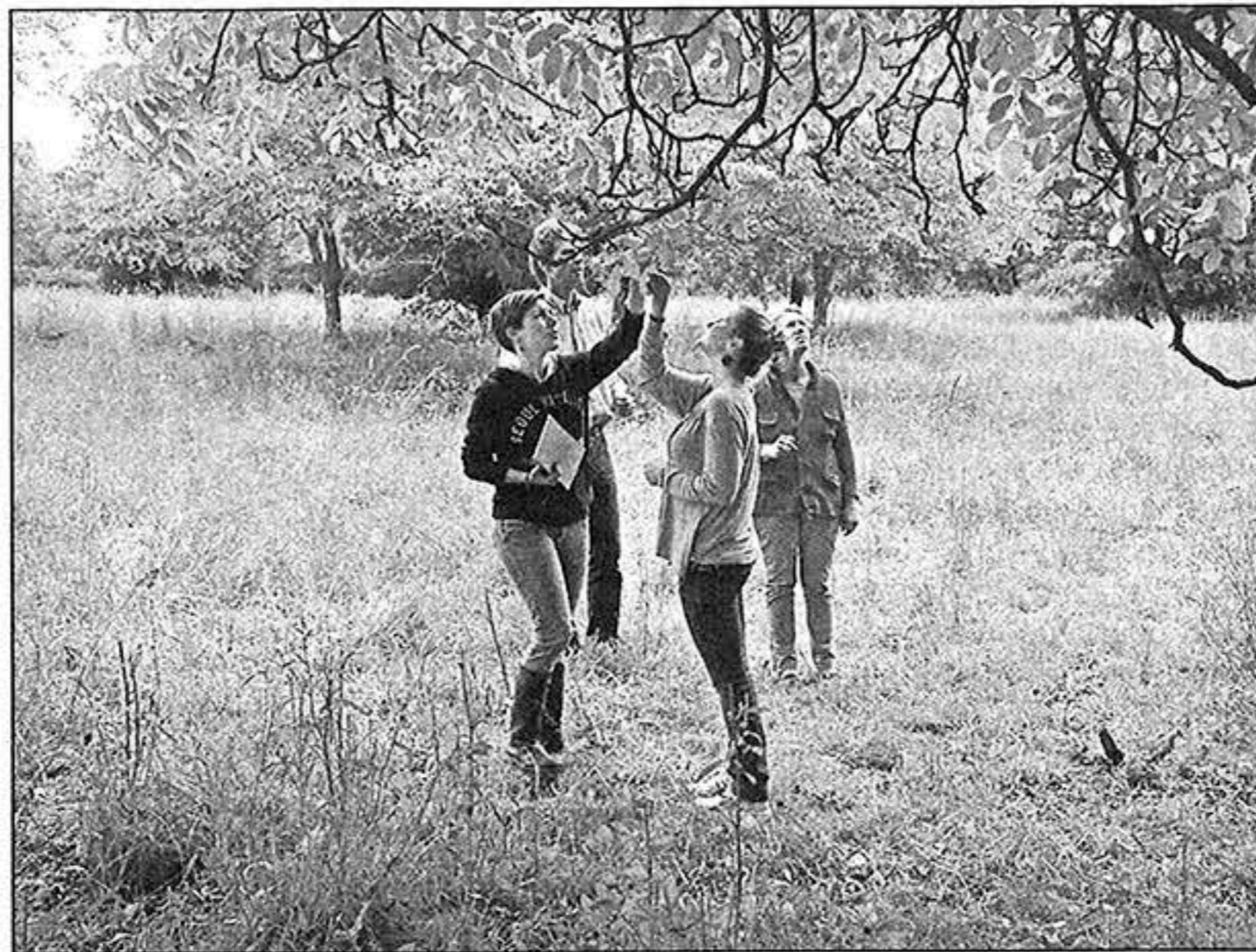
Die Standorte seltener Pflanzen werden erfasst und geschützt. Daneben wird der lückige Baumbestand mit Neupflanzungen ergänzt, so Dirk Mälzer. In ihren betrieblichen Projekten optimiere die Melzer GmbH den nachhaltigen Einsatz von Materialien und setze auf den Klimaschutz durch den sparsamen Umgang mit regenerativen Energien.

In ihrem freiwilligen ökologischen Engagement auf dem Ehrenthaler Hahn werden bei den Nachpflanzungen „Klimabäume“ verwendet, die mit dem Klimawandel besser zurechtkommen als die bisher genutzten Arten. Die Melzer GmbH kommt für alle dabei entstehenden Kosten selbst auf und möchte damit ein gutes Zeichen für ein freiwilliges Engagement in der Heimatregion setzen.

Im vergangenen Projektjahr wurden sehr umfangreiche Maßnahmen durchgeführt.

Bachelorarbeit

Seit April 2013 hat die Landschaftsarchitekturstudentin Kathrin Saueressig von der Hochschule Geisenheim ein Praxisssemester zum Projekt Ehrenthaler Hahn im Landschaftsarchitekturbüro Dirk Melzer durchgeführt. Das Projekt mündete in der Bachelorarbeit von Kathrin Saueressig zur zukünftigen, landschaftlichen Entwicklung auf dem Plateau. Die Arbeit wurde von Prof. Klaus Werk, Mitglied im Ausschuss Kulturlandschaft des Welterbegebietes Mittelrhein, mit betreut und sehr gut bewertet.



Zusammenarbeit

Im Sommer 2013 hat das Feinkostunternehmen Vinella aus Bad Münster am Stein Kontakt mit der Firma Melzer aufgenommen, da die Firma Walnüsse zu Produktion mariniertes, schwarzer Nüsse suchte. Die gewünschte Menge an „grünen“, unreifen und ungeschälten sowie ökologisch erzeugten Walnüssen konnten ausreichend zur Verfügung gestellt werden. Nachdem die Ernte durchgeführt wurde, mussten die Nüsse in einem aufwendigen Verfahren angestoichen, mehrfach gewässert und mariniert werden. Heraus kamen vorzügliche, rabenschwarze, weiche Nüsse, die als Beilage zu Wild, Pasteten, Käse und Salaten gereicht werden können. Die Firma Melzer war erfreut darüber, dass ihr Projekt nicht nur eine ökologische und ästhetische Bereicherung darstellt, sondern nun auch echte Delikatessen, ob im Ursprungszustand oder mariniert, hervorbringt.

Die Zusammenarbeit mit Vinella soll weiter ausgebaut werden, „weil wir es als besonders wichtig erachten, ein at-

traktives regionales Produkt zu erzeugen. Zudem ist die Melzer GmbH seit Jahrzehnten ein zuverlässiger Partner der Gastronomie und des Lebensmittelhandels in der Region“, so Dirk Melzer.

Besuch beim Walnusspapst

Zur Recherche von Walnussorten haben Axel und Dirk Melzer mit Kathrin Saueressig den „Walnusspapst“ Anton Schott in Leiselheim am Kaiserstuhl besucht. Hierbei konnten nicht nur die Walnussorten vom Ehrenthaler Hahn bestimmt werden. Schott gab wertvolle Tipps zur Pflanzung und Pflege der Bäume. Auch riet er, wegen der zunehmenden Wärme und Trockenheit versuchsweise veredelte Haselnüsse anzupflanzen, die mit den veränderten Klimabedingungen seiner Ansicht nach besser zurechtkommen. Diesen Rat hat man befolgt und Haselnuss-Hochstämme mit dem vielversprechenden Namen „Wunder von Bollweiler“ bestellt. Die Pflanzung der „Klimabäume“, Wunder von Bollweiler, wurde im Februar 2014 durchgeführt.

Wegen des milden Winters blühen die Bäume aktuell auf dem Ehrenthaler Hahn.

Daneben hat man aber auch ganz traditionell „Weinsheimer Walnüsse“ nachgepflanzt. Sie stehen zusammen in einer Versuchspflanzung mit portugiesischen Birnenquitten, Esskastanien und Elsbeeren.

Naturdenkmale der Zukunft

Verursacht durch den schnellen Flächenwandel im Bereich der Land- und Forstwirtschaft, der Siedlungsentwicklung und des Verkehrswegebbaus können Gehölze nie so alt werden, wie es die Lebenserwartung der einzelnen Bäume und Sträucher ermöglicht. Hinzu kommt, dass viele bereits ausgewiesene Naturdenkmale im Rhein-Lahn-Kreis überaltern, absterben und dann aus der Liste der Naturdenkmale gelöscht werden müssen. Der Bestand überaltert und es fehlt an Nachwuchs!

Dirk Melzer: „Auf unserer Walnusswiese haben wir einen Blick auf seltene und freistehende Baumexemplare wie etwa Elsbeeren, Felsenahorne, Ulmen sowie Eichen und fördern diese durch ein Verbessern der Wuchsbedingungen. Im Rahmen der Pflegearbeiten im Februar 2014 haben wir eine besonders stattliche, 200 Jahre alte Traubeneiche, die stark eingewachsen war, freigestellt. Der Baum kann sich nun voll entwickeln.“ Gerade diese Eiche besitze eine sehr außergewöhnliche Wuchsform. Durch den Felsenstandort ist sie extrem langsam gewachsen und hat einen kurzen, dicken Stamm. Besonders schön sind die tief unten ansetzenden, weit ausladenden, starken Äste. Infolge des Freischneidens bekommen die Äste wieder Licht und sterben nicht ab. Durch die dicken Äste hat man einen traumhaften Blick auf den Rhein.

So können sich nachkommende Generationen auch an schönen, stattlichen und alten Baumexemplaren erfreuen.

